

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 12=32 (1866)

Heft: 33

Artikel: Statistisches Verzeichnis der im Jahr 1864 bei den Militärdienstpferden
stattgefundenen Abschätzungen und Verluste

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93899>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

F. M. L. Schönhals erzählt, daß nach dem Rückzug der Piemontesen nach der Schlacht von Custozza 1848, den Oestreichern ein ganzer Wagen mit Fahnen in die Hände gefallen sei. — Hier hat zu viel Vorsicht dem Verlust der Fahnen nicht vorgebeugt.

Wir sind zwar der Ansicht, daß nicht jedes Bataillon, sondern nur jede Brigade eine Fahne haben soll. So besitzt auch in Frankreich jedes Regiment nur einen Adler. Zweckmäßig ist es auch, leichten Truppen, welche beinahe immer zerstreut fechten, keine solchen zu geben, da diese leicht ohne ihre Schulb verloren gehen könnten. Deshalb haben auch in Oestreich die Jäger keine Fahnen und in Frankreich nur das erste Bataillon einen Adler.

In dem Augenblick, als der Sturmarsch ertönt und die Kolonnen zum Angriff schreiten, soll die fliegende Fahne an der Spitze den Weg zum Ruhm und zur Ehre zeigen.

(Fortsetzung folgt.)

Statistisches Verzeichniß

der im Jahr 1864 bei den Militärdienstpferden stattgefundenen Abschätzungen und Verluste.

In der Absicht, die ziemlich bedeutenden Abschätzungen, mit denen der Dienst der Artillerie und Kavallerie das Budget der Eidgenossenschaft jährlich belastet, zu vermindern, hat die eidgenössische Pferdekommision eine statistische Arbeit begonnen, welche die jährlich verausgabten Abschätzungssummen bei den einzelnen Korps nach den verschiedenen, die Verluste veranlassenden Gruppen von Krankheiten und Verletzungen hervorzuheben bezweckt.

Die Zusammenstellung der Resultate des Dienstjahres 1864 ist in den beigedruckten drei Tabellen enthalten.

Die erste Tabelle weist die Ein- und Abschätzungssummen bei der Artillerie und Kavallerie und die Durchschnittszahl in Prozenten des Pferdebestandes der Abschätzungen, welche von den im Dienst am häufigsten vorkommenden Krankheiten herrühren, sowie das Verhältniß der verschiedenen Altersjahre zu der Abschätzung nach. Zur weiteren Erläuterung dieser Tabellen dienen folgende Bemerkungen:

1° In der ersten Rubrik sind die durch Tod oder Versteigerung herbeigeführten Verluste enthalten und ist ihre Anzahl absichtlich hervorgehoben worden, weil das sich bei uns herausstellende Verhältniß von 10 Prozent des Bestandes, an Todten oder Ausgemusterten ein bedeutend kleineres, als das in den Rapporten der französischen Armee ausgewiesene ist.

2° Die Summe der Abschätzungen kommt bei der Kavallerie derjenigen der Artillerie ungefähr gleich, wenn schon sie sich bei ersterer Waffe auf eine größere Zahl von Pferden vertheilt, so ist dennoch das Betreffniß auf Fr. 1000 des Gesamtwertes we-

gen des größern Durchschnittswertes ihrer Pferde kleiner, als bei der Artillerie.

3° Die Darstellung des mittlern Wertes der Pferde ist beachtungswerth und verbiente die Ausmittlung desselben an und für sich schon eine statistische Forschung, weil daraus auf den jeweiligen Zustand unserer Pferdebeschlüge, bezüglich ihrer Qualität, geschlossen werden kann. Bei der Artillerie kommt der höchste Durchschnittswert eines Pferdes der Genfer Batterie Nr. 25 mit Fr. 815 und der niedrigste der Batterie Nr. 2 von Bern mit Fr. 502 zu. Bei der Kavallerie ergiebt sich die höchste Zahl in der Guidentrekutenschule in Basel mit Fr. 909, und bei den Korps bei der Dragonerkompagnie Nr. 13 von Bern mit Fr. 858. Die niedrigste Zahl zeigt die halbe Guidentkompagnie Nr. 8 von Tessin mit Fr. 643.

4° Die Rubrik, welche die in jedem Korps dem einzelnen Pferd täglich zukommende Entschädigung ausweist, läßt die Beurtheilung der in den verschiedenen Korps zur Erhaltung der Pferde gewalteten Sorgfalt zu; es ist hierbei jedoch zu berücksichtigen, daß bei der Artillerie bisweilen Pferde, die in einem geringern, ihre Dienstauglichkeit noch wenig beschränkenden Grade verletzt oder herabgekommen sind, von einem Kurse in einen andern übergehen und ihre Abschätzungen dem Korps zur Last fallen, bei welchem sie zuletzt gedient haben. Der Unterschied zwischen der Summe der in dieser Rubrik aufgeführten und der Totalsumme sämtlicher Abschätzungen*), welche sich nach Abzug der den bei der Besetzung von Genf verwendeten Pferde verabsolgteten Entschädigung ergiebt, erklärt sich aus dem Umstand, daß bei der Ausarbeitung dieser Tabelle hauptsächlich die verschiedenen Korps im Auge gehalten und deshalb die Pferde des Generalstabes weglassen, dagegen aber die der beiden Dragonerkompagnien Nr. 15 und 17, welche in Genf waren und wie aus der III. Tabelle ersichtlich, ansehnlichen Schaden litten, beigefügt wurden.

5° In dem zweiten Theil der I. Tabelle sind die abgeschätzten Pferde nach ihrem Lebensalter klassifizirt. Gewisse, in den Schätzungsverbalen vorgefundene Unregelmäßigkeiten haben zur Auslassung der Angabe der ganzen Summe bei einzelnen Korps gezwungen; bei der sehr kleinen Zahl dieser letztern kann aber das angegebene Verhältniß von dem wirklichen um so weniger wesentlich abweichen, als die Prozente stets nach der in den richtig ausgefüllten Formularen angegebenen Pferdezahl berechnet worden sind.

Bei Durchsicht dieses zweiten Abschnittes der Tabelle fällt in die Augen, daß die Beteiligte der vierjährigen Pferde an der Abschätzung viel stärker, als diejenige der in einem reifern Lebensalter stehenden ist. Dieser Unterschied findet sich nicht nur bei den Abschätzungen im Allgemeinen; er ist noch viel bedeutender bei denen in den Kavallerieschulen und den vielen, der Instruktion dieser Waffe sehr hinderlichen Erkrankungen während des Dienstes,

*) Rapport des eidgen. Militärdepartements.

was aus nachfolgender, nur die Kavallerieschulen betreffenden Zusammenstellung hervorgeht.

	Im Dienst erkrankt.	Abgeschägt.
	Prozent.	Prozent.
4 jährige Pferde	54,83	61,29
5 " "	25,40	47,36
6 " "	39,32	35,23
7 " "	16,21	26,50
8 " "	25,71	32,43
9 " und ältere Pferde	17,39	40,26

Das Verlustverhältniß ist also bei den vierjährigen Pferden ganz hervorstechend und es ergibt sich daraus die Nothwendigkeit, auf den im § 1 des III. Abschnittes des von der hohen eidgenössischen Tagessatzung den 17. Juli 1846, ein Jahr nach dem Inkrafttreten des Verwaltungsreglements angenommenen Trainreglements klar ausgesprochenen Grundsätze, daß für die Aufnahme der Militärreitpferde das fünfte Altersjahr erforderlich sei, sobald als möglich zurückzukommen. Uebrigens stimmt das Ergebnis obiger Zusammenstellungen, namentlich in Bezug auf die vierjährigen Dienstpferde mit den in andern Staaten seit einer Reihe von Jahren aus statistischen Nachforschungen hervorgegangenen ganz überein.

6° Im dritten Theile der ersten Tabelle sind die vorgekommenen Erkrankungen und Verletzungen in 7 Klassen eingetheilt. Bei der Artillerie herrschen die Verletzungen durch Geschirr vor; bei der Kavallerie sind die Affektionen der Luftwege am zahlreichsten vertreten, wohl vornämlich wegen der bei dieser Waffe stehenden, verhältnißmäßig großen Zahl vierjähriger Pferde; sehr wahrscheinlich üben aber auch die diesen jungen Thieren ungewohnten Anforderungen des Dienstes ihren Einfluß auf besagte Organe aus, und da diese Anstrengungen unerlässlich sind, so möchte doch die Bezeichnung dieser Ursachen von vielen Verlusten zu vermehrter Aufmerksamkeit bei der Auswahl der Kavallerie-Remonten führen.

In der zweiten Tabelle sind die Veranlassungen zu Abschätzungen und ihr Verhältniß zum Pferdebestand, nach den Hauptwaffenplätzen in der Absicht zusammengestellt, den Einfluß der Lage und Ortsbeschaffenheit auf die Gesundheit auszumitteln.

Bei den Abschätzungen ist Bière verhältnißmäßig am stärksten betheiligt und zwar wegen der sehr häufig vorkommenden Brustkrankheiten, deren Verhältniß 14,74 Prozent die allgemeine Durchschnittszahl um mehr als das Doppelte übersteigt. Wahrscheinlich kann durch eine zweckmäßige Einrichtung der Brunnen bei der neuen Kaserne eine Verminderung der Erkrankungen dieser Art erzielt werden.

In Thun herrschen Sattel- und Geschirrvdrücke vor; die Batterien Nr. 12, 42 und 52 haben das Meiste zu der herausgekommenen hohen Verhältnißzahl beigetragen. Als Hauptursache dieser Erscheinung kann man füglich die schwierige Ueberwachung des Traindienstes in den vielen, theils schlechten und weitherum zerstreuten Ställen bezeichnen. Mit dem Bezug der neuen Stallungen wird dieser Uebelstand gehoben werden.

In Arau sind feuchenartige Krankheiten in größerem Maße als auf andern Waffenplätzen vorge-

kommen, weil sich nach einem Barttrain-Wiederholungskurse eine gewisse Anzahl von Influenza-Fällen gezeigt haben.

In der dritten Tabelle werden die verschiedenen Korps in der Reihenfolge der per Pferd und per Tag erhaltenen Pferdeabschätzungs-Beträge aufgeführt. Die Angabe des Datums des Dienst- und Austritts, sowie des Verhältnisses der Zahl der abgeschätzten Pferde zum Bestand gründet sich auf die Absicht, die Entschädigungssummen und die Dienstdauer gegen einander abzuwägen. So ist z. B. in Folge des nur wenige Tage dauernden Wiederholungskurses der Guidenkompagnie Nr. 6 von Neuenburg, ihre tägliche Entschädigung per Pferd auf Fr. 3.07 gestiegen und finden wir sie deshalb in einer der untersten Kolonnen der Tabelle, obgleich nur zwei ihrer Pferde oder 7,40 Proz. mit zwar ziemlich bedeutenden Summen abgeschätzt worden waren. Dagegen liefert die zu unterst stehende Guidenkompagnie von Baselland, welche 98 Proz. abgeschätzte Pferde mit einem Betreffniß von Fr. 10.36 per Pferd und per Tag zeigt, den Beweis, daß fast alle ihre Pferde mit nicht unerheblichen Summen entschädigt werden mußten.

Immerhin darf man sich der Erwartung hingeben, die Einsicht in diese dritte Tabelle werde bei den verschiedenen Korps den Wunsch wachrufen, in denjenigen der nächsten Jahre eine rühmliche Stelle einzunehmen. Auch ist zu hoffen, daß die im Rapport von 1864 ausgewiesene, beachtenswerthe Abnahme der Abschätzungssummen, im Vergleich mit denen der vorhergegangenen Jahre stätig fortschreite und die Herren Offiziere das Schlussergebniß der Abschätzungen sich angelegen sein lassen, daher namentlich auf dem Heimmarsche vom Waffenplatze bis zur Abgabe ihrer Pferde den Dienst mit unausgesetztem Fleiße überwachen.

In andern Armeen hat die Aufstellung statistischer Tabellen einen verbesserten Pferdebestand und wesentliche Verminderung der jährlichen Verluste bewirkt. Diese, die Feldtüchtigkeit der Armee erhöhenden und gleichzeitig den Staatsschatz schützenden Erfolge, können durch das gleiche Mittel mit dem Bestande der obersten Behörden und namentlich der Offiziere, sowie der Pferdärzte auch bei uns erreicht werden.

Statistik der Krankheitsverfeinerungen nach den Waffentypen geordnet, zur Erkenntnis vorherrschend nachteiliger Einflüsse der Potabilitäten.

Waffentyp.	Abgeschl.	Betrag der Abschätzungen.	Anzahl der Abschätzungen in % des Bestandes.	Mittlerer Pferdebestand.	Betrag der Abschätzungen per Pferd und per Tag.	Zufällige Verletzungen.	Sattel- und Geschirrdrücke.	Krankheiten der Athmungsorgane.	Krankheiten der Verdauungsorgane.	Gebrechen der Gliedmaßen u. Muskeln.	Verschiedene Krankheiten.	Seuchenartige u. ansteckende Krankheiten.
Edhum	392	17850	30.20	1298	1.06	4.70	9.86	5.70	0.46	5.16	2.38	1.92
Karau	133	7540	30.71	433	72 $\frac{1}{2}$	4.38	4.61	7.62	0.23	7.62	2.30	3.92
Stier	231	20982	36.60	631	1.54	4.27	7.44	14.73	0.63	6.18	1.42	2.21
Frauenfeld	198	12514	21.13	937	66	3.30	6.93	3.09	0.42	3.94	1.93	1.49
Wintertur	73	5509	23.97	252	95	7.50	4.76	7.93	1.58	4.76	1.98	1.58
Allgemeine Durchschnittszahlen	—	—	27.84	—	1.12	4.31	6.81	6.79	0.50	4.79	2.90	1.79

**Reihenfolge der verschiedenen Korps nach deren Betheiligung an den Abschätzungen per Pferd
und per Tag. 1864.**

Nr.	Korps.	Kanton.	Waffenplatz.	Datum des Dienst-		Anzahl der Abschätzungen in p. o /o des Bestandes.	Betrag der Entschädigung per Pferd und per Tag.
				Eintritts.	Austritts.		
1	Partrainschule.	—	Aarau.	19. März.	24. April.	1.9	8r. 2½
2	Guiden Nr. 7.	Genf.	Genf.	12. Sept.	17. Sept.	2.70	5½
3	Partrainschule.	—	Lhun.	12. März.	17. April.	11.42	10
	Kasetenbatterieschule.	—	Aarau.	12. März.	24. April.	6.06	
4	Batterie Nr. 26.	Graubünden.	Luzernsteig.	15. August.	28. August.	10.08	11
5	Artillerieschule.	—	Lhun.	21. Mai.	9. Juli.	16.91	17
6	Dragoner Nr. 6.	Freiburg.	Freiburg.	17. Juli.	23. Juli.	7.14	24
7	Partrainswiederholungs- kurs.	—	Frauenfeld.	21. Juni.	10. Juli.	6.25	28
8	Batterie Nr. 2.	Bern.	Lhun.	17. April.	30. April.	25	30
9	Dragoner Nr. 5.	Freiburg.	Freiburg.	17. Juli.	23. Juli.	12.12	38
10	Artillerieschule I.	—	Frauenfeld.	7. Mai.	19. Juni.	9.33	40
11	Partrainswiederholungs- kurs.	—	Aarau.	24. April.	15. Mai.	27.42	45
12	Artillerieschule II.	—	Frauenfeld.	22. August.	2. Okt.	14.78	47
13	Dragoner Nr. 19.	Zürich.	Winterthur.	24. Juli.	31. Juli.	13.33	51
14	" " 1.	Schaffhausen.	Schaffhausen.	28. August.	4. Sept.	12.64	52
15	½ Guiden Nr. 8.	Tessin.	Lugano.	20. Sept.	25. Sept.	6.25	62
16	Kavallerieschule II.	—	Aarau.	16. Mai.	26. Juni.	53.70	63
17	Batterie Nr. 16.	Appenzell.	Frauenfeld.	25. Juli.	7. August.	17.07	68
18	Guidenschule.	—	Basel.	8. Mai.	19. Juni.	50	68
19	Batterie Nr. 20.	Lhurgau.	Frauenfeld.	7. August.	20. August.	18.28	70
20	" " 6.	Bern.	Lhun.	17. April.	30. April.	21.10	75
21	Dragoner Nr. 22.	Bern.	Lhun.	9. Okt.	16. Okt.	42.85	80
22	Batterie Nr. 30.	Aargau.	Zürich.	25. April.	8. Mai.	38.60	81
23	Dragoner Nr. 10.	Bern.	Lhun.	9. Okt.	16. Okt.	18.75	82
24	" " 14.	Lhurgau.	Frauenfeld.	2. Okt.	9. Okt.	14.48	82½
25	Kavallerieschule.	—	Winterthur.	19. Juni.	31. Juli.	47.25	83
26	Guiden Nr. 1.	Bern.	Lhun.	9. Okt.	16. Okt.	32.90	84
27	Batterie Nr. 4 und 10.	Zürich.	Frauenfeld.	10. Juli.	7. August.	45.65	85
28	Dragoner Nr. 7.	Bascht.	Bière.	17. April.	24. April.	13.41	89
29	Kavallerieschule I.	—	Aarau.	16. Mai.	26. Juni.	42.39	95
30	Unteroffizierschule.	—	Frauenfeld.	10. April.	1. Mai.	27.77	1.00
31	Dragoner Nr. 8.	Solothurn.	Solothurn.	25. Sept.	2. Okt.	33.96	1.03
32	Batterie Nr. 24.	Neuenburg.	Bière.	21. August.	3. Sept.	37.66	1.04
33	Kavallerieschule.	—	Bière.	13. März.	24. April.	34.04	1.06
34	Dragoner Nr. 12.	Zürich.	Centralschule.	24. Juni.	4. Juli.	29.23	1.08
	Gesamtdurchschnitt.	—	—	—	—	27.84	1.12
35	Dragoner Nr. 21.	Bern.	Lhun.	9. Okt.	16. Okt.	28.17	1.15
36	Batterie Nr. 12, 42.	Luzern.	Lhun.	7. August.	28. August.	50	1.20
37	Dragoner Nr. 9.	St. Gallen.	St. Gallen.	9. Okt.	16. Okt.	11.90	1.21
38	" " 20.	Luzern.	Luzern.	4. Sept.	11. Sept.	25.88	1.26
39	Batterie Nr. 18.	Aargau.	Frauenfeld.	7. August.	20. August.	16.16	1.27

Nr.	Korps.	Kanton.	Waffenplatz.	Datum des Dienst-		Anzahl der Aufschüßungen in p. % des Bestandes.	Betrag der Entschädigung per Pferd und per Tag.
				Eintritts.	Austritts.		
40	Dragoner Nr. 11.	Bern.	Thun.	9. Okt.	16. Okt.	41.33	8r. 6t. 1.27
41	Batterie Nr. 8, 48.	St. Gallen.	Frauenfeld.	3. Jul.	23. Juli.	56	1.29
42	Dragoner Nr. 2.	Bern.	Thun.	9. Okt.	16. Okt.	23.07	1.34
43	Guiden Nr. 2.	Schwyz.	Schwyz.	22. August.	27. August.	21.87	1.39
44	Dragoner Nr. 4.	St. Gallen.	Centralschule.	24. Juni.	11. Juli.	54.79	1.48
45	" " 13.	Bern.	Thun.	9. Okt.	16. Okt.	31.81	1.53
46	Batterie Nr. 28.	Zürich.	Zürich.	25. April.	8. Mai.	15.20	1.56
47	Dragoner Nr. 15.	Waadt.	Genferoffupat.	3. Sept.	1. Okt.	31.86	1.62
48	" " 18.	Aargau.	Aarau.	19. Juni.	26. Juni.	20.40	1.63
49	Batterie Nr. 46.	Bern.	Thun.	1. Mai.	8. Mai.	24.63	1.64
50	" " 25, 53.	Genf.	Bière.	21. August.	11. Sept.	52.17	1.65
51	" " 14.	Solothurn.	Thun.	15. August.	28. August.	22.62	1.67
52	Dragoner Nr. 16.	Aargau.	Aarau.	19. Juni.	26. Juni.	16.16	1.74
53	Batterie Nr. 9.	Waadt.	Bière.	12. Sept.	25. Sept.	35.48	1.85
54	Parcetrainwiederholungs- kurs.	—	Bière.	19. Juni.	8. Juli.	44	1.87
55	Batterien Nr. 22, 50.	Waadt.	Bière.	4. Sept.	25. Sept.	46.40	2.01
56	Dragoner Nr. 17.	Waadt.	Genferoffupat.	1. Okt.	1. Nov.	36.11	2.04
57	Guiden Nr. 3.	Baselstadt.	Dietsch.	20. Juni.	25. Juni.	15.38	2.05
58	Batterie Nr. 52.	Neuenburg.	Thun.	7. August.	14. August.	29.11	} 2.08
59	" " 44.	Bern.	Thun.	1. Mai.	8. Mai.	32.30	
60	Guiden Nr. 5.	Graubünden.	Centralschule.	24. Juni.	11. Juli.	30.76	2.26
61	Dragoner Nr. 3.	Zürich.	Winterthur.	24. Juli.	31. Jul.	12.30	2.34
62	Artillerieschule.	—	Bière.	9. Juli.	21. August.	53.84	2.43
63	Guiden Nr. 6.	Neuenburg.	Colombier.	1. Sept.	5. Sept.	7.40	3.07
64	" " 4.	Baselland.	Dietsch.	20. Juni.	25. Juni.	93.10	10.36

Bücher-Anzeigen.

Bei Otto Wigand, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Basel durch die Schweighauser'sche Sortimentsbuchhandlung (H. Amberger) zu beziehen:

Denkwürdigkeiten

aus dem Leben des kaiserl. russ. Generals der Infanterie

Carl Friedrich Grafen von Toll.

Von

Theodor von Bernhardi.

1865 1866. Vier Bände. gr. 8. 162 Bogen stark mit drei Karten und zwei Schlachtplänen. 12 Thlr. 20 Ngr.

Die allgemeine Militärzeitung sagt darüber: „Zehn Jahre sind es nun, daß diese für die Geschichtsschreibung so überaus wichtigen Denkwürdigkeiten erstmals erschienen. In Frankreich, in England hätte ein Memoirenwerk von dieser Bedeutung schon in den ersten Monaten die zweite, seither wohl eine schöne Reihe neuer Auflagen erlebt; in unserm sparsamen Deutschland sind wir wenigstens nach Jahren in der Lage, die zweite Auflage von diesem epochemachenden Werke zu zitiren. Sie hat keine unwesentliche Vermehrung erfahren u. c.“